

Jahresbericht 2014

des

Behindertenbeirates

des Lahn-Dill-Kreises

**gemäß § 2 Nr. 3
der Satzung über die
Bildung und Aufgaben
eines Behindertenbeirates
des Lahn-Dill-Kreises
vom 07.05.2007**

Inhaltsverzeichnis:

- 1. Einleitung**
- 2. Aufgaben und Befugnisse**
- 3. Mitglieder - Bildung und Zusammensetzung**
- 4. Themenschwerpunkte 2014**
 - 4.1 Vorstellung der Selbsthilfegruppe Schlaganfall**
 - 4.2 Vorstellung der Rheuma Liga Hessen e. V. Selbsthilfegruppe Wetzlar**
 - 4.3 Vorstellung der Vitos gGmbH**
 - 4.3.1 Heilpädagogische Einrichtung**
 - 4.3.2 Begleitende Psychiatrische Dienste (Betreutes Wohnen)**
 - 4.4 Barrierefreiheit im Öffentlichen Personennahverkehr beim VLDW und RMV**
 - 4.5 Inklusion an Schulen im Lahn-Dill-Kreis**
 - 4.6 Umstellung von Schriftart und Schriftgröße im Schriftverkehr des Lahn-Dill-Kreises**
- 5. Informationen aus der Verwaltung**
- 6. Fazit**

1. Einleitung

Inklusion ist ein Menschenrecht: Seitdem im Jahr 2009 die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) geltendes Recht wurde, ist das Thema Inklusion in aller Munde. Jeder Mensch soll – unabhängig davon ob eine Behinderung vorliegt – ein selbstbestimmtes Leben führen und sich gleichberechtigt an allen gesellschaftlichen Prozessen beteiligen können.

Der Lahn-Dill-Kreis hat es sich zum Ziel gemacht inklusive Bedingungen für Menschen mit Behinderungen zu schaffen. In diesem Zusammenhang ist es auch zu verstehen, dass bereits im Jahr 2007 mit dem Behindertenbeirat ein Gremium ins Leben gerufen wurde, das Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen (körperlich, geistig, seelisch) in ihren Verbänden und Vertreter der politischen Parteien und der Verwaltung vereint. Auf diese Weise sollen Politik und Verwaltung für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen sensibilisiert werden. Umgekehrt stellen Politik und Verwaltung für den betroffenen Personenkreis relevante Informationen zur Verfügung, die dann innerhalb der Verbände und Selbsthilfegruppen weitergegeben werden können.

2. Aufgaben und Befugnisse

Die **Aufgaben** und **Befugnisse** sind bereits in der Satzung enthalten und umfassen unter anderem

- die Gestaltung einer barrierefreien Umwelt (räumlich und auch kommunikativ)
- die Förderung von Planung und Einrichtung von Behinderteneinrichtungen und ambulanten Diensten
- die Planung und Konzeptentwicklung im Bereich der Behindertenhilfe
- der Hilfe zur Selbsthilfe
- die Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderungen bei allen Entwicklungen des Lahn-Dill-Kreises

3. Mitglieder – Bildung und Zusammensetzung

Die Mitglieder des Behindertenbeirates wurden auf Vorschlag der Steuerungsgruppe „Sozialplanung“ vom Kreisausschuss aus den verschiedenen Organisationen der Behindertenverbände berufen.

Weitere Mitglieder des Beirates sind der/die für das Sozialwesen zuständige Fachbereichsleiter/in und der Behindertenbeauftragte des Lahn-Dill-Kreises, sowie jeweils ein Vertreter/eine Vertreter/in der im Kreistag vertretenen Fraktionen.

Als Teilnehmer der Verwaltung waren regelmäßig Herr Klaus Gerhard Schreiner in seiner Funktion als Abteilungsleiter der Abteilung 41, Soziales und Integration, und Frau Nadja Loos in der Funktion als Geschäftsführerin des Behindertenbeirates vertreten.

Eine Veränderung hat es im Jahr 2014 lediglich beim VDK Kreisverband Dillkreis gegeben. Dieser wird seit der Sitzung am 04.12.2014 durch Herrn Alfred Gumbert vertreten.

Zurzeit besteht der Behindertenbeirat des Lahn-Dill-Kreises aus 18 Mitgliedern:

Blindenbund Bezirksgruppe Lahn-Dill	Herr Dr. Mustapha Ouertani
Stephanuswerk Haus Sandkorn	Herr Wolfgang Muy
VDK Kreisverband Dillkreis	Herr Alfred Gumbert
Aktion für Behinderte e. V.	Frau Elke Würz
Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft	Herr Walter Deyer
DRK Kreisverband Lahn-Dill	Frau Monika Schröter
MS Selbsthilfegruppe „Aktiv mit Spaß“ Wetzlar	Herr Georg Pellinnis
Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e. V.	Frau Sabine Kracht
Ortsbund der Gehörlosen Wetzlar	Herr Joachim Nieth
Dt. Rheuma Liga Hessen e. V.	Frau Waltrud Luh
Gehörlosen Ortsbund und Sportverein Herborn e. V.	Herr Hans Beilborn
Senioren- und Behindertenbeirat Stadt Dillenburg	Frau Ramona Höge
CDU-Kreistagsfraktion	Herr Edgar Luh
SPD-Kreistagsfraktion	Frau Beatrix Egler
FWG-Kreistagsfraktion	Herr Jörg Ludwig
Bündnis 90 / Grüne-Kreistagsfraktion	Frau Krimhilde Tacke
Behindertenbeauftragter des Lahn- Dill-Kreises	Herr Thomas Hees
Fachbereichsleiter FB 3	Herr Stephan Aurand

Die Sitzungstermine im Jahr 2014:

13.02.2014

05.06.2014

11.09.2014

04.12.2014

4. Themenschwerpunkte 2014

Im Rahmen der Sitzungen des Behindertenbeirats im Jahr 2014 wurden folgende Themen schwerpunktmäßig behandelt:

4.1 Vorstellung der Selbsthilfegruppe Schlaganfall

Herr Ralf Tirjan, Gründer der ersten Selbsthilfegruppe für Schlaganfallpatienten im Lahn-Dill-Kreis (Gründungsdatum 28.05.2013), stellte diese in der Sitzung am 05.06.2014 vor.

Die SHG Eschenburg, der Ralf Tirjan vorsteht, hat 23 aktive Mitglieder. Diese sind entweder von einem Schlaganfall betroffen oder Angehörige von Schlaganfallpatienten. Die Selbsthilfegruppe unterstützt Betroffene jeden Alters und deren Angehörige bei der Bewältigung unterschiedlicher, durch die Erkrankung hervorgerufener, Probleme. Die Treffen finden einmal monatlich statt. Vorträge, z. B. zum Schwerbehindertenrecht und Rente sowie gemeinsame Unternehmungen stehen im Mittelpunkt.

4.2 Vorstellung der Rheuma Liga Hessen e. V. Selbsthilfegruppe Wetzlar

Frau Waltrud Luh, Vorsitzende der Selbsthilfegruppe Wetzlar der Rheuma Liga Hessen e. V., informierte in der Sitzung am 05.06.2014 über die Arbeit ihrer Selbsthilfegruppe.

Die Selbsthilfegruppe Wetzlar ist ebenso wie die Selbsthilfegruppe Dillenburg-Haiger Mitglied der Rheuma Liga Hessen e. V., die wiederum der Dachorganisation Deutsche Rheuma Liga angeschlossen ist. Die Deutsche Rheuma Liga ist die größte Selbsthilfeorganisation im Gesundheitsbereich und betreut 280.000 Mitglieder in 16 Landesverbänden.

In der Selbsthilfegruppe Wetzlar sind derzeit ca. 170 weibliche und 30 männliche Mitglieder organisiert. Die Mehrzahl der Mitglieder ist zwischen 40 und 70 Jahre alt. Neben dem Erfahrungsaustausch stehen die Organisation von Fachvorträgen, die Durchführung von speziellen Bewegungsangeboten sowie Freizeitangebote auf dem Programm.

4.3 Vorstellung der Vitos gGmbH

Im Rahmen einer externen Sitzung am 13.02.2014 stellte sich die Vitos gGmbH den Mitgliedern des Behindertenbeirates vor. Die Vitos gGmbH Herborn gehört zum Verbund Vitos Herborn/Hadamar/Weilmünster und diese wiederum zum Vitos Konzern.

Vitos Herborn ist in 5 Fachbereiche unterteilt. Von diesen stellten sich die Heilpädagogische Einrichtung sowie die Begleitenden Psychiatrischen Dienste (Betreutes Wohnen) detailliert vor. Außerdem informierte Vitos zum Sachstand hinsichtlich der Psychiatrischen Ambulanz.

4.3.1 Heilpädagogische Einrichtung der Vitos gGmbH

Herr Limburger, Leiter der Heilpädagogischen Einrichtung (im Folgenden mit HPE abgekürzt) berichtete über die Arbeit der HPE. Diese wurde im Jahr 1989 aus dem psychiatrischen Krankenhaus ausgegliedert. Derzeit werden in der HPE 97 Menschen mit geistiger Behinderung und zusätzlichen körperlichen und/oder psychischen Erkrankungen oder Behinderungen in 8 Wohngruppen betreut. Die HPE verfügt hierfür über ein multiprofessionelles Team mit hohem Fachkräfteanteil. Die Mehrzahl der Bewohner ist über 50 Jahre alt, wobei zurzeit verstärkt Personen im Alter zwischen 18 und 30 Jahren angemeldet werden. Es existiert eine Warteliste. Einige Bewohner sind in der Lage eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung zu besuchen; Bewohner, die in einer WfbM überfordert wären erhalten eine geregelte Tagesstruktur in einer Tagesstätte.

4.3.2 Begleitende psychiatrische Dienste (Betreutes Wohnen)

Die begleitenden psychiatrischen Dienste der Vitos Herborn (im Folgenden mit BPD) abgekürzt) betreuen im Rahmen des Betreuten Wohnens ca. 140 Personen entweder in Wohngruppen (vollstationär) oder ambulant in ihren eigenen Wohnungen (ambulant betreutes Wohnen). Es gibt drei Standorte: Wetzlar, Herborn und Haiger. Bei den durch die BPD Betreuten handelt es sich zum größten Teil um Menschen mit einer psychischen Erkrankung und/oder Abhängigkeitserkrankte (Doppeldiagnose). 18 Personen sind körperbehindert.

4.4 Barrierefreiheit im Öffentlichen Personennahverkehr beim VLDW und RMV

Frau Friedrich vom Verkehrsverbund Lahn-Dill-Weil (VLDW) und Herr Vollmer vom RMV (Rhein-Main-Verkehrsverbund) berichteten in der Sitzung am 11.09.2014 über die Entwicklungen in ihren Verbänden zum Thema Barrierefreiheit. Großer Wert wird gelegt auf die Beteiligung der Betroffenen bei den Planungen im ÖPNV im Fahrgastbeirat und Arbeitskreis Barrierefreiheit. Für Busse und Bahnen existieren einheitliche Mindeststandards hinsichtlich Barrierefreiheit. Die Referenten präsentierten zahlreiche konkrete Beispiele für barrierefrei zugängliche Fahrzeuge, Fahrpläne, und Haltestellen im Lahn-Dill-Kreis.

Auf großes Interesse stießen vor allem die Neuerungen auf der Homepage des RMV. Auf dieser können Menschen mit Behinderung erfahren, ob und in welchem Umfang Haltestellen barrierefrei sind. Hierbei werden unterschiedliche Behinderungsformen berücksichtigt. Die Planung von Reisen mit Bus und Bahn wird für Menschen mit Behinderung so erheblich erleichtert.

4.5 Inklusion an Schulen im Lahn-Dill-Kreis

Herr Weber vom Staatlichen Schulamt Wetzlar-Weilburg gab in der Sitzung am 04.12.2014 einen Sachstandsbericht zum Thema „Inklusion an Schulen im Lahn-Dill- Kreis.

Änderungen im Hessischen Schulgesetz eröffnen Möglichkeiten, Schülern und Schülerinnen, bei denen Maßnahmen der allgemein bildenden Schule nicht ausreichen, um dem Bildungsgang in der Klassengemeinschaft zu folgen, durch sonderpädagogische Beratungs- oder Förderangebote zu unterstützen. Diese Beratungsangebote richten sich an das Lehrpersonal, die Schülerinnen und Schüler sowie an die Eltern.

Die Förderangebote erfolgen in Kooperation mit den regionalen und überregionalen Beratungs- und Förderzentren. Sowohl die sonderpädagogischen Beratungs- als auch die Förderangebote sind unterhalb des sonderpädagogischen Förderbedarfs angesiedelt.

Im Lahn-Dill-Kreis geht die Zahl der Schüler an Förderschulen immer mehr zurück. Besonders Schüler mit Erziehungshilfe-, Lernhilfe- oder

Sprachförderbedarf werden in den meisten Fällen an Regelschulen unterrichtet.

4.6 Umstellung von Schriftart und Schriftgröße im Schriftverkehr des Lahn-Dill-Kreises

Auf Antrag des Mitgliedes des Behindertenbeirates Dr. Ouertani beauftragte der Behindertenbeirat in der Sitzung am 04.12.2014 die Verwaltung mit der Prüfung, ob eine Umstellung auf die Schriftart Verdana und die Schriftgröße 14 möglich ist. Diese Umstellung bedeutet eine wesentliche Erleichterung für Sehbehinderte. Der interne Schriftverkehr im Behindertenbeirat wurde mit sofortiger Wirkung umgestellt.

5. Informationen aus der Verwaltung

Herr Schreiner informierte in der Sitzung am 05.06.2014 über die Veranstaltung „Inklusion und Arbeit“ am 24.07.2014 im Kreishaus. Ziel dieser Veranstaltung ist es, dass Menschen mit Behinderung sich über spezielle Beratungs- und Förderangebote zum Thema „Arbeit“ auf einem „Markt der Möglichkeiten“ informieren können.

In der Sitzung am 11.09.2014 teilte Herr Schreiner mit, dass die Stabsstelle bei der Hessischen Landesregierung zur Umsetzung der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung in ein Referat umgewandelt und dadurch deutlich aufgewertet worden ist.

In der Sitzung am 04.12.2014 berichtete Herr Schreiner von der Abschlussveranstaltung der Modellregion Inklusion am 06.11.2014. Die Modellregion Inklusion im Lahn-Dill-Kreis wird auch im Jahr 2015 eine Förderung in Höhe von 20.000 € durch das Land Hessen erhalten.

6. Fazit

In den vier Sitzungen des Jahres 2014 ist erneut deutlich geworden, dass die Schaffung einer inklusiven Gesellschaft und die damit unmittelbar verbundene Barrierefreiheit sich nicht von heute auf morgen realisieren lassen. Ihre Umsetzung ist ein Prozess, in dem Menschen mit und ohne Behinderung sich austauschen müssen, welche Hindernisse diesem Ziel im Weg stehen und wie sie beseitigt werden können. Der Behindertenbeirat des Lahn-Dill-Kreis sieht sich auch in den kommenden Jahren diesem Ziel verpflichtet. In der Kombination von Politik, Verwaltung und Menschen mit Behinderung im Behindertenbeirat kann der Lahn-Dill-Kreis der Verwirklichung dieses Zieles jedoch ein großes Stück näher kommen.